

Kursfeuerwerk bei Pixelpark wegen Übernahmegerüchten

Aktienwert hat sich innerhalb von 14 Tagen versechsfacht

VON SEBASTIAN WOLFF

BERLIN, 18. April. Anhaltende Gerüchte über eine bevorstehende Übernahme durch die Deutsche Telekom haben die Aktie des Internet-Dienstleisters Pixelpark am Mittwoch weiter beflügelt. Gegenüber dem Schlusskurs vom Dienstag stieg das Papier zeitweise um mehr als 40 Prozent auf fast 19 Euro. Erst am 4. April hatte die Pixelpark-Aktie, die vor gut einem Jahr noch mit über 180 Euro bewertet worden war, ihr bisheriges Tief von 3,20 Euro erreicht. Damit hat sich der Aktienkurs innerhalb von 14 Tagen versechsfacht.

Möglicher Partner für T-Online

Analysten halten die Spekulationen nicht für unbegründet: „Die Deutsche Telekom bemüht sich, im Internet-Bereich auf die Beine zu kommen“, so Frederik Altmann von Hornblower Fischer. „Pixelpark könnte der Telekom helfen, ihren Internet-Auftritt zu verbessern.“ Insbesondere für die angeschlagene Tochter T-Online könne Pixelpark eine ideale Ergänzung sein.

Ähnlich sieht das Karl-Wilhelm Homburg von der Bankgesellschaft Berlin: „Pixelpark ist als Multimedia-Anbieter in einem Geschäftsbereich tätig, den die Telekom noch nicht abdeckt.“ Den Höhenflug der Pixelpark-Aktie hält Homburg dennoch für übertrieben: „In der Branche geht es ums nackte Überleben. Die Werbeeinnahmen sind drastisch gesunken, das Umfeld ist nach wie vor schlecht – da wird es noch einige böse Überraschungen geben“, orakelt er. Den Kursanstieg bei Pixelpark führt Homburg auch auf „Marktberäuhigungsfantasien“ zurück. So hofften Anleger, dass der Konkursantrag des großen US-Wettbewerbers March First den Berlinern wieder mehr Geschäft zutreiben werde.

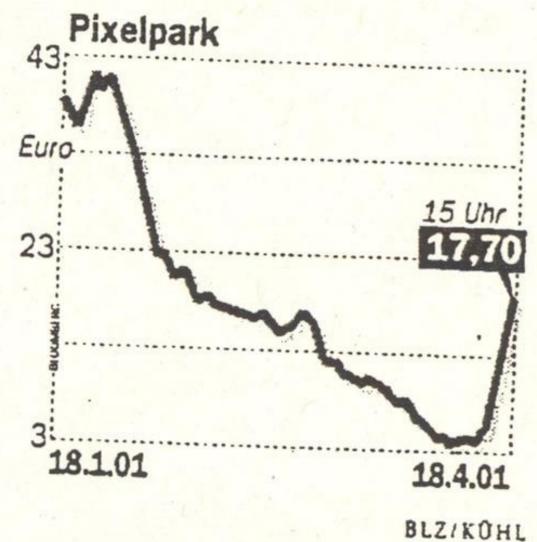
Christoph Köneke von der Berenberg Bank führt den rasanten Kursanstieg der letzten Tage bei Pixelpark auch auf verstärkte Aktivitäten von so genannten Day-Tradern zurück – Zocker, die das Papier innerhalb eines Tages kaufen und wieder abstoßen, um kurzfristige Gewinne mitzunehmen: „Day-Trader stürzen sich auf alle Aktien, die in Bewegung geraten, also auch auf Pixelpark“ so Köneke. Sobald die Fantasie aus dem Wert wieder heraus sei, werden die Zocker die Aktie

„wie eine heiße Kartoffel“ fallen lassen, vermutet Köneke.

Der Medienkonzern Bertelsmann, der offiziell 58 Prozent der Pixelpark-Anteile hält, bemüht sich unterdessen, den Verkaufsgerüchten entgegenzutreten: „Wir haben an der Zusammenarbeit keinen Zweifel“, so Bertelsmann-Sprecher Rocco Thiede. Den Kursanstieg der Aktie führt Thiede auf eine „Begründung des ungerechtfertigten Absturzes zuvor“ zurück. Am Wochenende hatte Bertelsmann-Vorstand Klaus Eierhoff in einem internen Schreiben an die rund 1000 Mitarbeiter des Berliner Unternehmens versichert, Bertelsmann stehe weiterhin uneingeschränkt zum Unternehmen Pixelpark, zu dessen Vorstand und zu dem verabschiedeten Effizienzprogramm. Telekom-Sprecher Stephan Broszio wollte eine mögliche Kaufabsicht von Pixelpark nicht kommentieren. Bei Pixelpark hieß es: „Wir können uns den Kursanstieg nicht erklären, freuen uns aber natürlich darüber.“

Beobachtern zufolge könnten durch Bertelsmann in Auftrag gegebene Stützungskäufe zum jüngsten Kursanstieg der Pixelpark-Aktie beigetragen haben. Nahe liegender Grund: Ein höherer Aktienkurs steigert den möglichen Verkaufserlös.

Tiefrote Zahlen



BLZ/KÖHL

Die Aktie von Pixelpark hat sich von ihrem Tief deutlich erholt.

Pixelpark hatte kürzlich mit rund zehn Millionen Euro einen deutlich höheren Verlust für das abgelaufene Geschäftsjahr 2000 ausweisen müssen, als ursprünglich anvisiert. Firmengründer Paulus Neef hat daraufhin angekündigt, das Unternehmen komplett umzustrukturieren.